

# **Rassistische Nazi-Morde: Staat-Verfassungsschutz-Nazis .....Hand in Hand?**

Der Nazi-Terrortrupp, „NS-Untergrund“ mordet sieben Jahre lang kaltblütig neun Migranten an ihren Arbeitsplätzen in verschiedenen Städten Deutschlands. Die Opfer sind Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Yunus Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat. „Unerkannt“ und unbehelligt ziehen die Nazis ihre Blutspur durch Deutschland. 5 Jahre später 4. November 2011: In Eisenach kommen, unter äußerst merkwürdigen Umständen, zwei der Nazi-Täter ums Leben. Die Mordwaffe wird in einer Brandruine in Zwickau entdeckt. Ebenfalls aufgefunden wird eine DVD, in der die Nazi-Truppe sich mit diesen und weiteren Taten, brüstet. Ein Mitglied, B. Zschäpe, wird verhaftet.

Zunächst geben sich Politik, Staatsschutz, Polizei und Medien völlig „ahnungslos und überrascht“. Von durchgeknallten Einzeltätern ist die Rede. Aber immer mehr brisante Fakten kommen ans Licht. 1998 taucht die Nazi-Truppe, gesucht wegen Anschlägen/Waffenbesitz, ab. Ihr Aufenthalt ist aber V-Schutz, BKA und Staatsanwaltschaft bekannt. Aktenkundig ist: 1998, Waffenbeschaffung durch Unterstützer; 1999, dokumentierte Treffen mit Nazihelfern; August 2000, Observation durch Zielfahnder in Bulgarien. Anfang September 2000, also nur kurze Zeit später, Hinrichtung ihres ersten Opfers, Enver Şimşek in Nürnberg. 2008 wird Zschäpe auf einer Nazi-Demo in Geithain-/Sachsen fotografiert. Zschäpe soll „zwischen 1998 und 2011 staatlicherseits gedeckt sein“ (Leipziger Volkszeitung, 29.11. 2011). Im Klartext: Sie war V-Frau? Der Nazi-Sumpf knüpfte das Unterstützernetz für das Nazi-Mord-Trio. In Thüringen/Sachsen wimmelt es von V-Leuten. Auf Fascho-Internet-Seiten wird schon seit langem mit dem „Döner-Killer“ geprahlt. Und so weiter und sofort. Und keiner hat was gesehen...und keiner hat was gewusst? Auf die Frage, wieso konnten die Nazis ungehindert morden? antwortet Bundestagspräsident Lammert: „Bei der Suche nach den Tätern ist eine Serie von schlimmen Pannen passiert, für die ich keine Erklärung habe, hinter denen ich aber kein System sehe.“ (22.11.11) Das ist die zentrale Aussage. Fehlende Koordination, mangelnde Kommunikation, auch Staatsversagen wird einräumt. Aber es soll kein System dahinter stehen?

## **Faschisierung geht vom deutschen Staat aus!**

Nazi-Terror und Verflechtung mit dem Staat ist nicht neu. Alt-Nazis und Kriegsverbrecher haben bekanntlich die BRD aufgebaut. Bürgerliche Parteien und Staatsapparat, insbesondere Militär, Polizei, Geheimdienste und Verfassungsschutz, waren mit ehem. „NSDAP“ Kadern durchsetzt. Nazis organisieren in „Kameradschaften“/Parteien etc. Sie sind Stoßtrupps und eine Option für die Herrschaft der deutschen Bourgeoisie, falls sie sich, so wie in den 1920 Jahren, bedroht sieht. Immer wenn es darum geht revolutionäre Bewegungen zu unterdrücken sowie eine innere Faschisierung, d.h. Abbau von demokratischen Rechten, voranzutreiben, spielen sie die Nazi-Karte aus. Gegen die revolutionäre Studentenbewegung 1968 wird massive auf die Stärkung faschistischer Ideologie und Organisation gesetzt. Das Attentat auf Rudi Dutschke, von der Springerpresse regelrecht vorbereitet und bejubelt, begeht ein NPD-Sympathisant. In den 1970er und '80er Jahren verstärkt sich staatlicherseits die menschenverachtende Hetze gegen ArbeitsmigrantInnen, vor allem aus der Türkei. Der Anwerbestopp wird 1973 von der SPD/FDP Regierung beschlossen. „Ausländerstopp“ ist 1980 nicht nur Wahlkampfeslogan der NPD. Nazi-Trupps verüben gehäuft Sprengstoffanschläge. Wie das Oktoberfest-Attentat (1980) bei dem 12 Menschen getötet werden. Immer ist der V-Schutz involviert. 1980 töten Nazis zwei Menschen aus Vietnam bei einem Anschlag auf ein Flüchtlingslager in Hamburg.

Dann kommen die 1990er Jahre. Die Einverleibung der DDR durch den westdeutschen Imperialismus. Der deutsche Nationalismus wird von Staats wegen durch rassistische Hetzkampagnen gegen Flüchtlinge geschürt. Nazi-Banden schritten zur Tat. Pogrome ... Hoyerswerda, Hünxe, Rostock, Mölln. MigrantInnen werden in Wohnhäusern verbrannt. Sie werden in Flüchtlingslagern und auf offener Straße angegriffen und viele ermordet. Parallel dazu verläuft der „Aufbau Ost“ an der Nazifront. Gezielt hat der BRD-Verfassungsschutz mit Staatsknete und V-Leuten, eine Naziszene und die NPD aufgebaut. Z.B. mit dem Thüringischen V-Schutzchef, defacto Fascho-

Symphatisant, Roewer. Wofür? Der Frust auf die Verschlechterung der Lebenssituation in der DDR soll kanalisiert werden. Die Nazi-Bewegung ist in all den Jahren erstarkt. Und das keineswegs nur im Osten. Seit 1990 wurden 182 Menschen in Deutschland rassistisch ermordet. Wie antworten die Herrschenden? Sie leugnen die Opferzahlen. In den Verfassungsschutzberichten wird seit Jahren bescheinigt, einen „Rechtsterrorismus“ gibt es nicht. Warum? Nicht weil sie, wie Liberale predigen, auf dem rechten Auge blind sind. Nein, die Herrschenden sehen eine Option darin, den Rassismus anzufachen, die Werktätigen gegeneinander zu hetzen und über faschistische Stoßtrupps zu verfügen, „wenn das Volk aufmuckt“. Darum wird die gesellschaftliche Debatte nicht über die Nazi-Gefahr und die Opfer, sondern über ein ganz anderes Thema geführt. Im Mittelpunkt steht die „Ausländerfrage“, die „Integrationsverweigerung der Türken und Araber“, das „SPD-Sarrazin Machwerk“, „der „Islamistische Terror“. Kurz: Das Schüren von deutschem Chauvinismus. Darum wurde nicht gegen Nazis in den Mordfällen ermittelt, sondern gegen die Opfer selbst.

## **Staats-Rassismus: Opfer werden zu Tätern gemacht**

Als ‚Ausrede‘ führen bürgerliche Politiker und Polizei verlogen an: Es gab keine Bekennerschreiben. Daher konnten die Morde nicht „eingeordnet“ werden?! Welche Lüge und welche Heuchelei. Die Morde wurden von Politik und Medien eingeordnet. Die Morde wurden benutzt um den deutschen Chauvinismus und Vorurteile gegen Migranten anzuzünden. BILD, 15.4.2006 Döner-Morde: „Vier heiße Spuren. Drogenmafia, organisierte Kriminalität, Schutzgeld, Geldwäsche.“ Hamburger Abendblatt, 30.05.2006: „Schwer durchdringbare Parallelwelt der Türken schützt die Killer“. Der Spiegel, Dezember 2009 „Spur der Döner-Mörder führt zur Wettmafia“. Vom ersten Mordfall an wurde nur in eine Richtung ermittelt: Gegen die Opfer, gegen ihre Familien und gegen ihr Umfeld. Aber die Morde sprechen für sich. Gezielt werden Migranten hingerichtet. Da drängt sich rassistischer Nazi-Terror geradezu auf. Angehörige, wie Semiya Şimşek haben von Anfang an darauf verwiesen. Keiner hat sie hören wollen. Sie hat sich auch gegen rassistische Zuordnungen wie Döner-Morde gewehrt. Trotzdem, selbst als die Nazi-Täter bekannt waren, haben Politiker von CSU bis Linke, alle Medien, auch „junge Welt“, zunächst weiter von den „so genannten Döner-Morden“, gesprochen. Die Opfer sind „Ausländer“, „Türken“, „Grieche“, „türkische Kleinunternehmer“, obwohl sie in Deutschland leben, obwohl sie teils die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Sie sind nicht Migranten, die hier leben. Sie sind „die Anderen“. Sie sind nicht Teil der deutschen Gesellschaft.

**Nazi-Morde: „Schande für Deutschland“ (Merkel) ?** Ja, darum geht es der deutschen Großmacht. Es geht um ihr Renommee in der Welt. Jetzt wird wieder heuchlerisch die Betroffenheits-, Entschuldigungs- und Aufarbeitungskultur hervorgeholt. Nein, es geht nicht um die Opfer. Es geht nicht darum, dass ungehindert über Jahre Migranten von einem Nazi-Terrortrupp hingemordet werden konnten. Es geht nicht darum, dass gemäß dem vorherrschenden Rassismus Angehörige und andere Migranten verdächtigt wurden. Es geht, wie immer „um Deutschland“. Darum wird jetzt auch aufgerüstet: Datenvorratsspeicherung und Ausbau des Überwachungsstaates. Antifaschistische Initiativen werden weiter mit dem „Extremismus-Vorwurf“ in Arbeit gehindert. Die Nazi-Schlägertrupps sind weiter unterwegs: Sogar in der „Hauptstadt“ fast jeden Tag ein brutaler Angriff.

## **Kein Fußbreit den Faschisten - Keine Handbreit dem kapitalistischen System:**

Die faschistische Gefahr geht von diesem Staat und seinen Nazi-Stoßtrupps aus. Krieg, Ausbeutung, Unterdrückung, Chauvinismus, Krise und Faschismus sind Wegbegleiter des Systems. Den Kampf gegen Faschismus, die Nazis und vor allem den Staat müssen wir hier und heute, im Betrieb und auf der Straße führen. Überall gilt es dem Rassismus entgegenzutreten und praktisch den Internationalismus und die Solidarität aller Unterdrückten und Ausgebeuteten zu leben.

**Wir kämpfen für eine andere Welt – Für den Sozialismus!**

# **TROTZ ALLEDDEM!**